

Dem Bowling-Profi genau auf die Finger geschaut

US-Amerikaner Parker Bohn III referiert über Trainingsmethoden und mentale Stärke im Präzisionssport

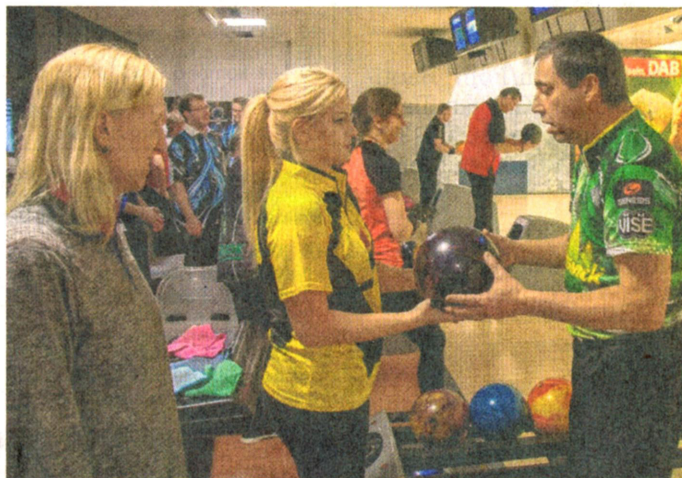
RENSBURG Habe ich die richtige Schrittlänge? Halte ich den Ball falsch? Fragen, die der US-Profi-Bowler Parker Bohn III jetzt in einem Workshop im Rendsburger Bowling-Center den knapp 30 Lernwilligen mit Hingabe beantwortete.

Die Rendsburgerin Birgit Pöppler, die gerade mit dem 1. BC Radschläger Düsseldorf Deutscher Meister geworden ist, hatte den Kontakt zum einen der derzeit besten Bowlingspieler der Welt hergestellt. „Parker war gerade bei einem Turnier in München und hat dann den Abstecher in den Norden gemacht“, sagte Bärbel Meissner, Mitinhaberin des Bowling-Centers. Bevor die prak-

tischen Übungen losgingen, referierte der 54-Jährige, der bereits mehrere Millionen US-Dollar an Preisgeld eingespielt hat, über Trainingsmethoden und mentales Spiel. Pöppler fungierte dabei als Dolmetscherin. Der Weltstar des Präzisionssports beantwortete auch persönliche Fragen der Teilnehmer rund um seine Familie. Er habe fünf Kinder, die er aber leider selten sieht. Er sei 40 Wochen im Jahr für Bowling unterwegs, so Bohn. Selbst auf die drei Jugendlichen des heimischen BSV Cosmos, die im Anfängermodus starteten, ging er ein. „Er ist ein sympathischer Mensch, mit allen war er sofort auf Augenhöhe“, lobte

Meissner. Auf die Frage, wie er denn mit Niederlage umgehen, entgegnete Bohn: „In 1000 Turnieren werde ich

900 verlieren. Damit lernt man umzugehen. Allerdings heißt das auch, dass ich hundert Turniere gewinne.“



Wertvolle Tipps erhält hier Jennifer Meissner (Mitte) vom US-Profi-Bowler Parker Bohn III. Nationalspielerin Birgit Pöppler (links) hört aufmerksam zu.

Nachdem alle Teilnehmer eine individuelle Spielanalyse erhielten, wurde zum Abschluss ein kleines Turnier gespielt. Die vier Finalisten durften gegen Parker und Pöppler antreten. Fritz Schmitz aus Schacht-Audorf konnte sich hinter Parker den zweiten Platz sichern und gewann einen Bowlingball.

„Der Workshop war ein voller Erfolg“, sagte Meissner: „Teilnehmer und Zuschauer waren begeistert. Wir wollen das gerne wiederholen.“ Und die 25 Euro Startgeld waren gut investiert, gingen die Teilnehmer doch mit neuem Wissen, vielen Autogrammen und Fotos nach Hause. Und keine Frage blieb unbeantwortet. *mey*